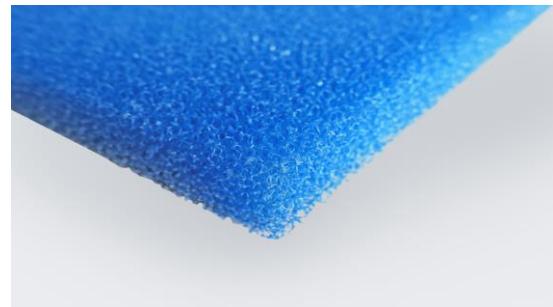


Filterschaumstoffe

PPI 20 blau



PRODUKTBESCHREIBUNG

Filterschaum ist ein porengesteuert hergestellter Polyesterschaum, mit genau definierter, regelmässiger Porengröße. Die Porenzahl wird in PPI (Poren per Inch-linear) definiert. Der Filterschaum hat eine völlig offene Porenstruktur mit äusserst günstigem Strömungswert.

ANWENDUNG

- Luft- und Klimatechnik
- Wassertechnik
- Haushalt und Gewerbe
- Elektronik-Industrie

Typ	PPI 20/205 blau Nominalwerte	Masseinheit	Methode
Raumgewicht	25.00	kg/m ³	DIN EN ISO 845
Stauchhärte 40%	7.50	kPa	DIN EN ISO 33861
Bruchdehnung	130	%	DIN EN ISO 1798
Porenzahl	23.00	ppi	NPA3001
Reisfestigkeit	40	kPa	DIN EN ISO 1798
Nutzbare Blockhöhe	490	mm	
Lieferbare Farben	blau		

Temperaturbeständigkeit:

Von -40°C bis 100°C (kurzfristig bis 145°C)

Polyesterschaum ist beständig gegen:

- Wasser
- Seife
- Öle
- Schmier- und Reinigungsmittel
- Schweiß
- Mineralöle

Lieferformen:

Unsere Standardblockmasse 2000 x 1000 mm

Die Angaben erfolgen nach bestem Wissen und technischen Kenntnissen. Vorbehalten bleiben Änderungen.

TECHNISCHE DATEN



BRANDVERHALTEN

Umgang:

Beim Umgang sind keinerlei besondere Massnahmen zu treffen. Das Produkt unterliegt nicht der Gefahrgutverordnung-Strasse (GGVS)

Brandschutz:

Entzündungstemperatur: <400°C

Brandklasse nach DIN 4102: B3 (bei Qualitäten ohne Flammenschutzzusatz)

Brandschutzmassnahmen: offene Zündquellen fernhalten

Massnahme bei Brandfall:

PUR-Weichschaum ist brennbar. Je nach Schaumstofftype zeigt sich unterschiedliches Brennverhalten. Zur Brandbekämpfung sind alle herkömmlichen Löschmittel, wie Wasser (auch mit Schaumzusatz), CO2 oder Pulverlöscher geeignet.

Im Brandfall muss mit starker Rauchentwicklung gerechnet werden. Deshalb ist es angeraten, bei der Brandbekämpfung „schweren Atemschutz“ (Umluft unabhängigen Atemschutz) zu tragen. Je nach den Bedingungen, unter denen die Verbrennung abläuft, enthalten die Brandgase unterschiedliche Anteile an Russ, Kohlenmonoxid, Stickoxide, Cyanwasserstoff und organischen Pyrolyseprodukten, wie es auch bei der Verbrennung von Wolle und Holz der Fall ist. Bei flammgeschützten Schaumtypen muss zusätzlich mit der Entstehung korrosiv wirkender Brandgase wie z.B. Chlorwasserstoff gerechnet werden.

Eine Untersuchung der Universität Karlsruhe im Auftrag der europäischen Rohstoffhersteller dokumentiert die Unbedenklichkeit der Einleitung von Löschwasser in die Oberflächengewässer bzw. die kommunalen Abwassersysteme. Der gewählte Testaufbau orientierte sich an den im Brandfall tatsächlich auftretenden Bedingungen. Die Löschwasseranalysen ergaben, dass die Konzentration potentieller Gefahrenstoffe unterhalb der zulässigen Grenzwerte liegen. Alle im Löschwasser auftretenden Bestandteile werden in kommunalen Kläranlagen ausgesiebt und abgebaut. Im Wasser lebende Organismen werden nicht gefährdet.

Die Angaben erfolgen nach bestem Wissen und technischen Kenntnissen. Vorbehalten bleiben Änderungen.